

Sonderdruck aus:

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.

Mitteilungsblatt

123. Jahrgang (2022)

Heft 3

ISSN: 1867-5086

Herausgeber:

Landesgeschichtliche Vereinigung für die Mark Brandenburg e.V.,
Berlin.

www.geschichte-brandenburg.de

Mitgliedsjubiläen

Zum besonderen Mitgliedsjubiläum im Berichtszeitraum November 2022 – Mai 2023 gratulieren wir den Damen und Herren

55 Jahre	Gundula Glum, Obernburg/Bayern
50 Jahre	Gert Lehnhardt, Berlin
45 Jahre	Dr. Hans-Friedrich Kniehase, Scharbeutz
35 Jahre	Universität Osnabrück, Bibliothek
30 Jahre	Dr. Harald Engler, Berlin Dorothee Gefßner, Potsdam Eva Gliesche, Berlin Marie-Luise Raske, Berlin Rita Klauschenz, Berlin Gerd Schadewitz, Berlin Hans-Wilhelm Spatz, Berlin Gerhard Weiduschat, Berlin
25 Jahre	Dr. Doris Bulach, Berlin Gerd Mette, Putlitz Uwe Fathke, Berlin Prof. Dr. Mathias Hardt, Leipzig Bernd Janowski, Oberuckersee Frank Riedel, Perleberg Hilmar Schermall, Berlin Eleonore Schulte-Ebert, Berlin Ingetraut Senst, Petershagen Peter Stzrelczyk, Berlin

Allen Jubilaren danken wir herzlich für die bewiesene treue Verbundenheit zu unserer Vereinigung und wünschen ihnen auch für die Zukunft eine anregende Mitgliedschaft, Freude und dass eigene Vorhaben auf dem Gebiet der brandenburgischen Landesgeschichtsforschung gelingen mögen.

Eva Börsch-Supan verstorben

Uns erreichte die traurige Nachricht, dass unser Ehrenmitglied Frau Dr. Eva Börsch-Supan am 5. Oktober 2022 in Berlin im Alter von 90 Jahren plötzlich, aber friedlich eingeschlafen ist. Wir betrauern einen uns wohlgesonnenen, lieben Menschen, der unsere Arbeit aufmerksam und dankbar verfolgt und uns immer wieder motiviert hat, auf dem eingeschlagenen Weg weiterzugehen. Solange es die Kräfte zuließen, beteiligte sie sich nicht nur als Autorin und Rezensentin an unseren Veröffentlichungen, sondern nahm auch an Versammlungen und Feiern gemeinsam mit ihrem lieben Mann teil. Ihm und der ganzen Familie gilt unser aufrichtiges Mitgefühl. Wir ahnen den Verlust insbesondere für den langjährigen Lebenspartner. Doch Eva Börsch-Supan hatte viele nun mittrauernde Freunde, und eine noch größere Zahl von Menschen im In- und Ausland hat von ihren Forschungsergebnissen und ihrem stets bereitwillig weitergegebenen profunden Wissens- und Erfahrungsschatz profitiert. Ohne ihr lebenslanges uneigennütziges Engagement wäre die Schinkel-Forschung deutlich ärmer, aber gerade auch der vielen Architekten, die nach Schinkel kamen, beileibe nicht nur Persius und Stüler, hat sie sich – nach deren langer Vernachlässigung – intensiv gewidmet, ihnen die nötige Aufmerksamkeit und Wertschätzung verschafft und hierbei Grundlagen gelegt, die bleiben werden. Nicht nur die Wissenschaft und unsere Vereinigung, auch Berlin und Brandenburg insgesamt haben einen aufrichtigen, verantwortungsbewussten, überaus kenntnisreichen Menschen verloren, ohne dessen Rat und Tat die Bewahrung kultureller Werte als gemeinsames Ziel nicht leichter werden wird. Eine große Trauergemeinde nahm am 18. Oktober auf dem Luisenfriedhof III am Fürstenbrunner Weg in Berlin-Westend Abschied von Eva Börsch-Supan. Ein ausführlicher Nachruf mit Schriftenverzeichnis erscheint im Jahrbuch, Band 74 (2023). *Peter Bahl*